



Ergebnisse der Fraktionssitzung der Partei „**Bündnis90/Die Grünen**“ vom Montag, den 15. April 2013



Liebe Anwohnerinnen, liebe Anwohner,

die Grünen-Fraktion hatte am Montag zu ihrer Fraktionssitzung die BürgerInnen eingeladen, die sich mit der geplanten massiven Wohnbebauung entlang der Bautzener Straße nicht abfinden wollen. Über 40 BürgerInnen folgten der Einladung. Zunächst erläuterte der Fraktionsvorsitzende Jörn Oltmann, dass die Fraktion einen nachfrageorientierten Bebauungsplan aufstellen wolle und erklärte sodann das geplante Investitions- und Wohnungsbauvorhaben der Baumarktgruppe Hellweg, unterstützt von der grünen Bau- stadträtin Dr. Sybill Klotz.

In der Aussprache machte die Grünen-Fraktion deutlich, dass der Meinungsbildungsprozess bei den Grünen bereits abgeschlossen sei und eine ergebnisoffene Diskussion nicht mehr geführt werden könne. Auf der von den Grünen beantragten **Einwohnerversammlung am Dienstag, den 14. Mai um 19.00 Uhr in der Havellandschule**, könne es nur noch darum gehen, die Feinheiten der geplanten Bebauung zu regeln. Unklar blieb, seit wann die Grünen-Fraktion das Motto „Die Partei, die Partei, die hat immer Recht“ übernommen hat. **(Der Antrag unserer Bürgerinitiative auf eine ergebnisoffene Einwohnerversammlung wurde am Mittwoch von der BVV zusammen mit den Stimmen der Grünen abgelehnt.)**

Aus den Reihen der Bürgerschaft wurde nochmals darauf hingewiesen, dass der Grundstücks-Eigentümer kein Baurecht hat und auch keinen Anspruch auf einen Bebauungsplan geltend machen kann. Das nachzuvollziehen fällt Teilen der Fraktion immer noch schwer. Nochmals wurde die Position des BUND-Landesverband Berlin vorgetragen, wonach grundsätzlich Wohnungsneubau begrüßt wird, diese Frischluftschneise entlang der Bautzener Straße, diese überörtliche Grün- und Biotopverbindung aber ungeeignet sei zur Bebauung. Zudem sei der Kiez nach Unterlage der Senatsverwaltung mit wohnungsnahem Grün unterversorgt. Der stark frequentierte Gleisdreieckpark ist ein Beweis für den enormen Bedarf an Erholungsflächen, die zahlreichen geplanten Neubauten in der Umgebung werden die Situation noch verschärfen.

Angesichts der Gesamtdarstellung der Fraktion wurde von Bewohnerseite das Statement abgegeben, dass der Fraktion die nötige Erfahrung mit der Handhabung solcher Großprojekte fehle, sie jedoch mit einem Unternehmen verhandele, das nichts anderes tue. Diesen gegenüber befänden sie sich im Zustand der Ahnungslosigkeit und des Dilettantismus. Diese Aussage wurde insoweit relativiert, als der Fraktionsvorsitzende der Grünen immerhin Geschäftsführer einer Immobilienentwicklungs-Gesellschaft in Adlershof ist.

Der Grünen-Fraktion und der grünen Stadträtin wurde empfohlen, sich von außen Expertenrat zu holen, einen angebotsorientierten Bebauungsplan aufzustellen - dann aber mit der Festsetzung umfangreicher Grünflächen - und zu prüfen, ob dem Investor ein bezirkseigenes Grundstück angeboten werden könne.